Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1963)

Artikel: Bretonische Kalvarienberge
Autor: W.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987907

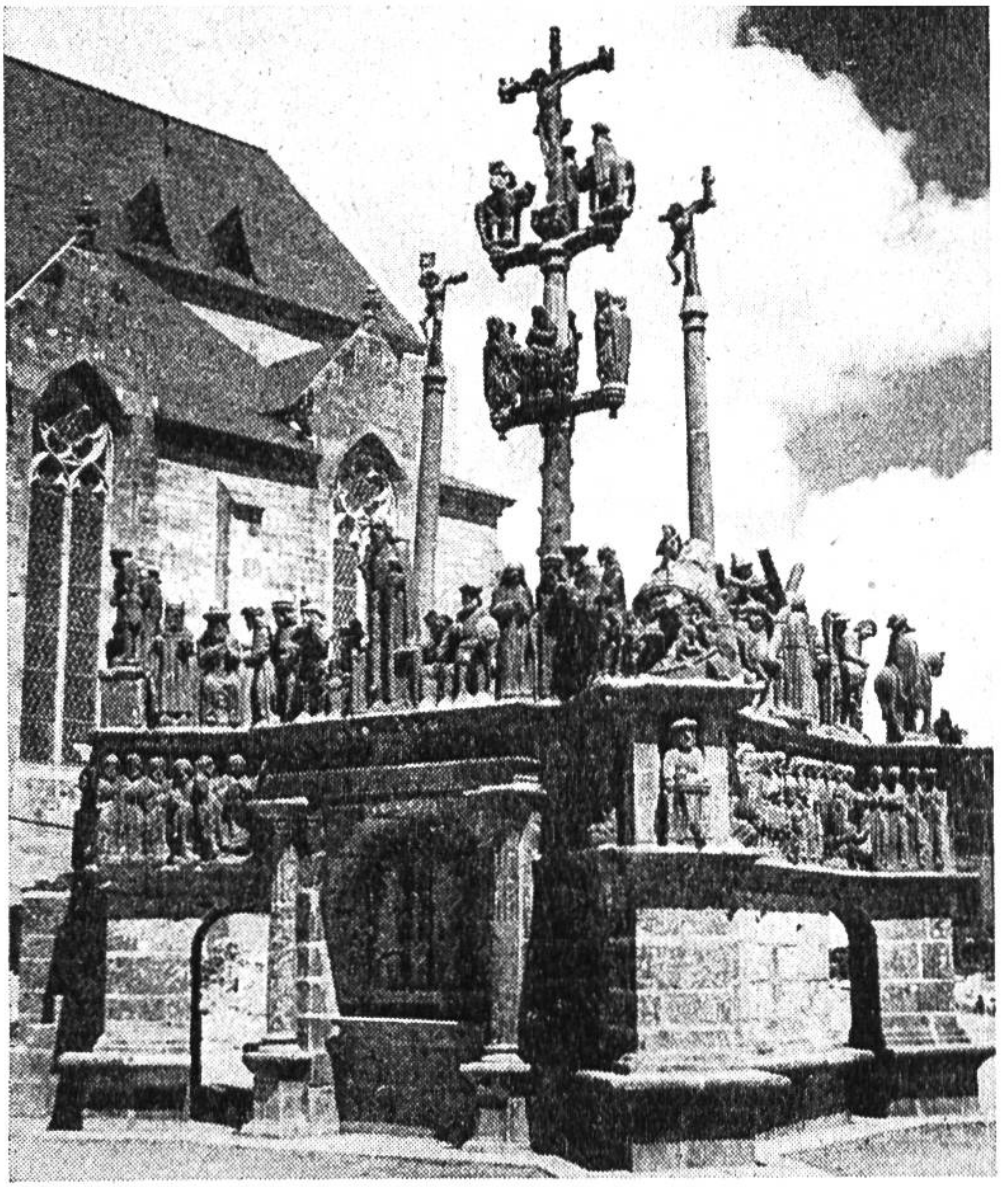
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Kalvarienberg von Plougastel-Daoulas, erbaut 1602–04, weist 180 Figuren auf.

BRETONISCHE KALVARIENBERGE

Weit in den Atlantischen Ozean hinaus erstreckt sich Frankreichs westlichste Landschaft, die Bretagne. Ihre Bewohner, die Bretonen, führen von alters her als Fischer und Bauern ein stilles, genügsames Leben. Sie sind sehr religiös. Früher erbauten sie auf jedem Hügel ihre Steinkreuze. Die meisten davon sind verschwunden. Nur die Kalvarienberge neben den bretonischen Kirchen bestaunen wir heute noch. Diese «calvaires» (von lateinisch calvaria = Schädel) sind Schädelstätten, in Erinnerung an die Hinrichtungsstätte Golgatha, auf der Jesus sein Leben liess, erbaut. Die Kalvarienberge stehen innerhalb der Kirchhofmauer, neben

Der Kalvarienberg von Tronoën, um 1490 erbaut, ist nicht nur der älteste der ganzen Bretagne, sondern auch einer der einfachsten.

dem Beinhaus und dem Gottesacker, nahe beim Kircheneingang. Oft sind sie aus Dankbarkeit errichtet worden. So etwa nach der grossen Pest von 1598. In der Bretagne baute man vom 14. bis 18. Jahrhundert Kalvarienberge. Nach einer Wallfahrt dienten sie teilweise auch der Predigt. Sie wurden dann als von vielen steinernen Figuren umgebene, von einem oder mehreren Kreuzen überragte Kanzel benutzt. Der Prediger wies der Menge mit einem Stock die einzelnen Figuren und erklärte sie.

Die Steinfiguren, bis 200 auf einem «calvaire», zeigen Jesus am Kreuz, neben ihm die mitverurteilten Verbrecher, weiterhin Heilige, Apostel, Soldaten, Maria und Josef. Die ganze Plattform und der sie umgebende Fries sind mit solchen Figuren geschmückt. Sie stellen die Passionsgeschichte oder auch Szenen aus dem Leben Jesu, etwa die Flucht nach Ägypten, dar. An die Seite

Christus schleppt sein Kreuz nach Golgatha. Eine Szene auf der Plattform des Kalvarienberges von Guimiliau, erbaut 1581–88.

dieser biblischen Figuren treten die der Ortsheiligen, der Schutzpatrone.
Alle diese Figuren sind aus dem Stein der Umgebung, aus hartem Granit, geschaffen. Oft wetteiferten die Dörfer miteinander in der Ausschmückung ihrer Kalvarienberge, wie etwa die alten griechischen Städte einander in der Ausgestaltung der Akropolis, der Götterburg, zu übertreffen versuchten.
Wenn wir diese Figuren betrachten, so beeindrucken sie uns durch ihre Schlichtheit. Die Soldaten tragen oft Kostüme aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Der älteste erhaltene Kalvarienberg ist der von Tronoën. Er stammt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Heute noch stehen diese Stätten im Mittelpunkt der alljährlich durchgeführten Wallfahrten. W. K.

Merkwürdige Zahlenreihen

Eine dreistellige Zahl zweimal hintereinandergestellt lässt sich meistens ohne Rest durch 7 dividieren, z. B. 247 247. Versuch es bei andern Zahlengruppen, z. B. 439 439, 222 222, 615 615.